



PEAZIA

WINTERAUSGABE 2019

Liebe Pfazia-Leserinnen, liebe Pfazia-Leser

Auch die Winterausgabe 2019 ist an Vielfalt kaum zu übertreffen. Wir bringen euch in diesen kalten Tagen die längst vergessenen Sommerlager und die damit einhergehenden warmen Temperaturen ins Wohnzimmer zurück, berichten aber auch über die winterliche Waldweihnacht und den Chlaus-Anlass.

In einem spannenden Bericht erzählt Fox vom Ausflug mit seinen Alt-Pfaderkollegen. Der Höhepunkt – an Idylle kaum zu übertreffen – war der Besuch in unserem Pfadiheim. Was die Pfader da erwartete, lest ihr auf *Seite 28*. Eins vorweg; einiges hat sich verändert, einiges blieb gleich. Ausserdem berichten wir über den Ursprung des Pfaderstufen-Rufs «Eh eh ekadum» (*siehe Seite 29*).

Weisst du, was ein Pfadi-Coach macht und wer der Coach der Pfadi Arbor Felix ist? Wir haben Timido, unseren Coach, gefragt, was er denn für Aufgaben in der Pfadi Arbor Felix habe, ob er lieber Nutella mit oder ohne Butter esse und noch vieles mehr (*ab Seite 25*).

Ob auf der Bergbahn im Skigebiet oder bei der Mittagspause im warmen Restaurant, ob im wärmenden Jacuzzi in der Natur oder in der Spa-Anlage im Hotel, ob im warmem Süden oder in der ein bisschen kälteren Schweiz.

Wir wünschen euch ganz viel Spass mit der Pfazia Winterausgabe 2019 und mit dem In-Erinnerung-Schwelgen.

eure Pfazia-Redaktion

SIRIUS

Mortino

Sakura



Unsere Wölfe auf Besuch bei Pipi, ab Seite 7



Waldweihnacht im Pfadiheim, Seite 23



Die Lagerorte der Pfadi Arbor Felix seit 2000, Seite 39



Euer Redaktionsteam
bei der Arbeit

News

Abteilungsleitung 5

Lager

Sommerlager Wolfsstufe 7
Sommerlager Pfader-/Piostufe .. 9

Stufenberichte

Biberstufe..... 13
Wolfsstufe 14
Pfaderstufe..... 16
Piostufe 17

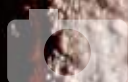
Anlässe

Kantonales Treffen (KaTre)..... 19
Biberschnuppertag 20
RVNT 20
Kantonaler Rovertag..... 21
Chlaus 22
Waldweihnacht 23

Varia

Spendeaufruf 25
Interview mit Timido 25
Blick in vergangene Zeiten 28
Ausblick/Bildstrecke 30
Kontaktadressen 37
Neue Adresse? 38
Lagerorte seit 2000 39
"Pfadi Arbor Felix Quiz" 40
Fehlerbild 41
Inserentenverzeichnis..... 42
Impressum 43

News



Einmal Pfadi, immer Pfadi!

Wer einmal in der Pfadi ist, kommt nicht mehr so schnell davon los... Das vernimmt man zumindest von so einigen Altpfadern. Doch was hat es damit auf sich? Was kann man denn machen, wenn man einmal nicht mehr Leiter/Leiterin ist? In dieser Pfazia-Ausgabe werden euch genau diese Fragen beantwortet. Also; stay tuned! Oder wie man auch sagt; seid allzeit bereit.

Im besten Fall 2 Jahre bei den Bibern, 4 Jahre bei den Wölfen, 3 bei den Pfadern, 2 bis 3 bei den Pios und danach bis zu 10 Jahre (oder ein wenig mehr oder weniger) dauert die Zeit als «aktiver» Bestand der Pfadi Arbor Felix. Und danach? Danach ist man «alt» und ist weg vom Fenster... behauptet zumindest manche böse Zunge.

Doch nichts da! Es gibt unzählige Wege, wie man bis ins hohe Alter mit der Pfadi verbunden bleibt. Wer nicht genug bekommen kann, der kann zum Beispiel auch noch nach den obligatorischen J&S- (Jugend und Sport) Leiterkursen noch unzählige Weiterbildungen besuchen und kann zum Beispiel als Coach einer Abteilung tätig sein.

Oder man besucht weitere spannende Pfadikurse und verwirklicht neue aufregende Projekte mit Pfadfindern aus der ganzen Schweiz oder sogar aus dem Ausland. Spannende Einblicke ins Leben eines Coaches findet ihr auch in dieser Pfazia im Interview mit Timido, dem Coach der Pfadi Arbor Felix.

Dass das Weiterleben der in der Pfadi geknüpften Freundschaften nicht nur mit Aufwand und Arbeit verbunden ist, lesen wir im Erlebnisbericht von Altpfadern, welche diesen Frühling unser Pfadiheim besuchten. Auch sie haben es geschafft, Pfadi bis ins hohe Alter zu leben und alljährlich eine Unternehmung mit ihren alten Pfadikollegen zu machen.

Pfadi hört nie auf... sagt man, und jeder erfahrene Leitende oder Ex-Pfader kann das sofort bestätigen. Sei das durch das Ausüben eines Pfadi-Ämtlis, das Wiedersehen von Pfadifreunden oder die Erinnerung an vergangene Abenteuer und Erlebnisse. Und wie wir alle uns immer wieder gerne an Erlebtes erinnern, hoffen wir, dass auch ihr euch beim Lesen dieser Pfazia wieder an den einen oder anderen tollen Moment im letzten halben Jahr erinnert.

Viel Spass mit dieser Ausgabe!

Eure Abteilungsleitung



Lacquer



«Dräckle»
Sirius

Wölfe in der Villa Kunterbunt

Vom 7. bis 13. Juli 2019 zog es die Wölfe der Pfadi Arbor Felix zusammen mit denjenigen der Pfadi Seemöve (Kreuzlingen) nach Amden SG ins Sommerlager. Zusammen mit Pippi Langstrumpf und ihren Freunden erlebten die 23 Wölfe ein vielseitiges Programm. Nachfolgend haben wir für euch die unkorrigierten Tagesberichte abgedruckt.

Sonntag, 7. Juli 2019:

Jalua, Rumba, Umoya, Kaprea

Heute haben wir Herr Nilson getroffen, mit ihm sind wir nach Arbon gefahren. In Arbon traf uns die Pfadi Arbor Felix und Pipilangstrumpf. Und sind in die Villakunterbunt gereist. Dort pufften wir ein. Nach dem Einpuffen meldete Pipi ein Problem denn Räuber haben in ihrer Abwesenheit ihr Geld gestohlen, hinterließen versehentlich eine Spur. Wir folgten ihr bis wir das Geld wieder fanden. Später übten wir einige Kunststücke ein die wir aufführten und dann assen wir Abendessen. Danach machten wir unsere Ämptli.

Montag, 8. Juli 2019:

Lavaja, Esperia, Spike, Kettu

Am morgen haben wir Sport gemacht. Das war cool. Nachdem haben wir British bulldog gespielt, Nach dem zmittag mussten wir der Räuber fangen. Nacher haben wir gegessen. Es war fein. Am Abend haben wir über das Versprechen geredet. Dann haben wir geschlafen.

Dienstag, 9. Juli 2019:

Louis, Naïma, Ormis, Sia

Heute morgen haben wir gefrühstückt. Dann sind wir sehr weit gelaufen. Kleiner Onkel wollten einen kleinen Spaziergang machen und hat sich dabei verlaufen. Wir haben ihn dann auf einem hohen Berg gefunden. Nach dem sind wir mit dem Sessellift wieder ins Tahl runter gefahren. Nach dem wir angekommen waren, sind zuerst die Jungs baden gegangen und dann die Mädchen. Nach dem Nacht hatten wir 5 Posten und zwar: Tee, Gesichtsmaske, Traumreise, Piling, Masache. Und nach den Posten sind wir ins Bett gegangen.

Mittwoch, 10. Juli 2019:

Wir wurden mit Lauter Music geweckt. Wir haben uns angezogen dann musste die Tischgruppe tischen. Dann assen wir zsmorgen. Nachdem zsmorgen müsten wir Ämpten. Nach dem Ämpten hatten wir Freizeit. Aber nicht lange weil wir Sport hatten mit Tomi &



Alisa Dihrik v/o Fida:

Mein Kuschtier heisst Puffi. Mein Bruder und ich haben einmal darum gestritten und kamen auf den Namen «Puffi». Seit diesem Zeitpunkt nennen wir es so. Das coolste, was ich bis jetzt mit Puffi erlebt habe, ist dieses Sommerlager. Am besten im Sommerlager hat mir und Puffi das Schwimmen und Plantschen im Hallenbad gefallen.

Silja Hugentobler v/o Meeko:

Mein Kuschtier heisst Meeko. Das kommt daher, dass ich in der Pfadi Meeko heisse und dieser Name von einem Waschbären aus dem Film Pocahontas kommt. Weil mein Plüschtier ein Waschbär ist, habe ich ihn so benannt. Mein Kuschtier nehme ich immer mit ins Sommerlager. Mir und Meeko hat die Nachtaktivität am besten im Sommerlager gefallen.





Annika. Wir haben verschiedene Posten gemacht um unseres Mittagessen zu verdienen. Nachehr haben wir Mittag



gegessen. Wir mussten ämtlen. Nach dem ämtlen hatten wir wider Freizeit (juhuuu 😊). Dann hatten wir wider sport wider mit Tomi & Anika. Als wir

auf der Wiese ein Paar Spiele gemacht haben, kamen auf ein mal die Leiter mit Wasserballen und Wasserpistolen und wir haben eine wasserschlacht gemacht. Wir haben dann zu Abendgegessen dann mussten wir Ämtlen. Nach dem abend essen haben wir Party gemacht. Dan sind wir ins Bett gegangen und haben geschlafen. Dan haben uns die Leiter geweckt und haben gesagt Pippi und der Koffer ist weg. Dan sind wir aufgestanden und haben Nachtübung gemacht. Nach der Nacht übung haben wir Schokolade, Vanille und Kokosnuss-Pudding gegessen. Und haben dann weiter geschlafen.

Donnerstag, 11. Juli 2019:

Am nächsten morgen haben wir sport gemacht und haben Britischbulldog gespielt. Dan haben wir zum Mittag gegessen. Am Nachmittag sind wir ins Hallenbad gegangen. Danach den Abschluss geplant. Dan Abendessen gegessen.

Freitag, 12. Juli 2019:

Heute den 12.7.2019 konnten wir bis 7:30 schlafen. Dann hatten wir Frühstück, dannach mussten wir Sportkleider anziehen und sind auf den Sportplatz gegangen mit dem Übergewichtigen Pirat. Wir mussten uns einschuetzen. Es wahr schwer. Nacher haben wir zum Mittag gegessen. Dann haben wir um den Geldkoffer von Pippi gespielt und haben gewonnen. Zum Abendessen mussten wir uns umziehen und schön machen, weil es der letzte Abend wahr und Pippi hat alles gemacht.

Samstag, 13. Juli 2019:

Sirius

Schon war die Lagerwoche um und für die Teilnehmenden war es Zeit, ihre Koffer zu packen. Nachdem auch das letzte Kleidungsstück seinen Besitzer gefunden hatte und das Heim auf Hochglanz poliert war, verabschiedeten sich die 23 Wölfe von der Villa Kunterbunt, bewunderten während der Busfahrt letztmals die atemberaubende Szenerie, die sich von Amden aus auf den Walensee bot, und wanderten anschliessend nach Ziegelbrücke, von wo aus die Pfadis den Zug nachhause nahmen. Müde und wehmütig, aber zufrieden (aufgrund der vielen neuen geschlossenen Freundschaften), verabschiedeten sich die Wölfe voneinander und fielen den Mamis und Papis in die Arme. Das Einschlafen wir ihnen sicherlich nicht schwergefallen sein.



Zauberhafter Pfadi-Alltag in Hogwarts

Die Pfader und Pios der Abteilungen Arbor Felix, Hinterthurgau und Bischofszell gingen zusammen ins Sommerlager und tauchten in die magische Welt der Zauberer, Muggel und magischen Geschöpfe ein. Doch der Aufenthalt in Hogwarts lief nicht wie geplant. Ein Bericht über Quidditch-Spiele, verschollene Schüler und Rap-Battles.

Einige Wochen vor dem Sommerlager (7. – 20. Juli 2019) bekamen die auserwählten Pfader und Pios einen Brief von einer Eule zugesandt.

Es war eine Einladung zum Studium für Hexerei und Zauberei an der berühmten Schule namens Hogwarts. Kurz darauf fuhren sie schon mit dem Hogwarts-Express der SBB zur Schule und wurden in ihre Quartiere eingeteilt, nämlich die Häuser Gryffindor, Hufflepuff, Slytherin und Ravenclaw. Traditionell durfte natürlich die Häuserereinteilung durch den sprechenden Hut und die Besprechung der Schulregeln nicht fehlen.

In den folgenden Tagen lernten sie vieles über Zaubersprüche, Heilzauber, Verteidigungszauber und magische Geschöpfe. Doch Merkwürdiges ging in den Gängen und Räumen von Hogwarts vor. Immer häufiger passierten Unfälle während den Lektionen und es stellte sich heraus, dass sich ein Saboteur eingeschlichen hatte.



teur eingeschlichen hatte.

Beim Vorbereitungs- und Training für die Quidditch-Weltmeisterschaft passierte bei jedem Haus einen Unfall und verschiedene Gegenstände wurden

von verschiedenen Häusern an den Tatorten gefunden. In einem riesigen Tumult in der grossen Halle beschuldigten sich alle gegenseitig und ganz Hogwarts war verstritten. Als die Quid-



ditch-Weltmeisterschaft stattfand, war immer noch Hass und Arglist zu spüren. Doch da passierte etwas Unvorhergesehenes. Die grosse Tribüne mit allen Schülern krachte zusammen und dies war der Beweis, dass es sich um einen gemeinsamen Täter handeln müsste. Da es nur noch Lehrer nebst

den Schülern gab, verdächtigten die Schüler sofort diese. Zusammen mit dem Hausmeister Neville organisierten sie ein grosses Event um den Saboteur zu entlarven, doch der Täter konnte nicht geschnappt werden. Aufgrund weiterer Informationen, die sie in Hogsmeade in Erfahrung brachten,

gingen sie in die Stadt Chur und suchten stundenlang nach dem berüchtigten Verdächtigten – erfolglos. Aus den gesammelten Hinweisen kombinierten die Schüler, dass nur Neville als Täter in Frage kommen konnte. Der Gerichtsprozess dauerte Stunden und es stellte sich heraus, dass Neville als



Kind in der Schule immer gepiesackt wurde und so zwei Persönlichkeiten entwickelt hatte.

Diese Nachricht drang zum Ministerium durch und der langjährige, sicherlich pensionierte Fresh Dumbledore wurde seines Amtes enthoben.

Darauf trat eine neue Person dieses Amt an; und zwar Miss Umbridge. Sie war kalt, herzlos und vernarrt in Regeln. Urplötzlich fehlten viele Schüler und es stellte sich heraus, dass Miss Umbridge in Wahrheit ein Muggel war und die DNA der Zaubererschüler nut-

zen wollte, um selbst Zauberkräfte zu erlangen. Die Schüler versuchten mit aller Macht, die Schulleiterin aufzuhalten, doch sie kamen nicht gegen sie an. Dafür brauchte es einen viel mächtigeren und wortgewandter Zauberer als die unausgebildeten Schüler. Es



gab nur einen Weg. Sie mussten den entlassenen Schulleiter Fresh Dumbledore wieder zurück nach Hogwarts bringen. Schlussendlich gelang es ihnen, ihn zu überzeugen und Fresh

Dumbledore bekämpfte Miss Umbridge mit seinen Rap-Skills. In einem atemberaubenden Rap-Battle überzeugte Fresh D. (so sein Rapper-Name) mit seiner eloquenten Wortwahl, her-

ausragendem Spitten und vielsilbigen Reimen. Zur Feier gab es ein Festmahl und der alljährliche Hauspokal wurde verliehen. Dieser gewann verdient und mit grösster Mühe Slytherin!



AeroCENTER.ch

★★★★★

Gleitschirm-Miniwing-Speedflying
Flugschule

- Ganzjahres-Ausbildung
- Grund- + Theoriekurse
- Flugreisen - FlyingTOURs
- Markenprodukte
- Zertifizierte Servicewerkstatt



Abheben
Leicht gemacht ...

AeroCENTER.ch

**Ein Schluck
Apfel!**



SHORLEY

50cl

60% Apfelsaft
40% natürliches
Mineralwasser der
Quelle PASSUGER
kohlenensäurehaltig, pasteurisiert

MÖHL

MÖHL
Das Beste aus dem Apfel

Stufenberichte



Superhelden in Ausbildung

Um die Wälder und das Pfadiheim vor fiesen Schurken zu beschützen, braucht es dringend neue Superhelden und Superheldinnen! In der Superhero-Academy lernten die Biber, wie sie ihre Fähigkeiten und Kräfte für das Gute einsetzen können.

Für eine Ausbildung in der Superhero Academy braucht es viel Talent, denn die Superhelden in Ausbildung müssen schnell, stark, intelligent und auch kreativ sein. Natürlich ist dies für die Biber kein Problem; sie zeigten Wonder Woman, dass sie die Aufnahmeprüfung für die Helden-Schule mit links bestehen. Gemeinsam mit ihr füllten sie nach der anstrengenden Aufnahmeprüfung ihren Superhelden-Ausweis aus.

Schon bald kam dann der erste Einsatz: Superman hatte sein Cape verloren und verlernt, wie man sich zu Fuss bewegt. Die Biber halfen ihm, ein neues Cape zu basteln. Durch verschiedene Fangis-Spiele brachten sie ihm bei, wie man auch zu Fuss ganz schnell

sein konnte. Als Dank veranstaltet Superman ein grosses Zünibuffet, an

dem sich alle hungrigen Biber genüsslich bedienten.



Harmony

13



doris arbasowsky

*dipl. masseurin / dipl. pflegeschwester
 EMR und ASCA anerkannt*

*ganzkörpermassage
 fussreflexzonenmassage*

*bahnhofstrasse 16
 8594 güttingen
 071 688 51 89*

13

Der Wolf und der Zauberer

Zauberumwoben und magisch ging es bei den Wölfen nach den Sommerferien los. Die Wölfe erlebten spannenden Abenteuer und sogar Universalgelehrte waren im Herbst zugegen. Egal, wie schwer die zu leistende Aufgabe war, unsere Wölfe stellten sich ihr.

Nach den erholsamen Sommerferien trafen sich die Wölfe, voller Energie für die kommenden Aktivitäten. Der berühmte Zauberkünstler Harry Potter wandte sich an sie und erbat ihre Hilfe. Nach kürzester Zeit war es wieder friedlich in Hogwarts.

Auch das Wolfsstufenweekend war ein Highlight. Globi hatte Probleme mit den Schoggi-Schurken. Sie hatten ihm alles gestohlen, was ihm lieb und teuer war. Nach einer ereignisreichen Verfolgungsjagd hatte Globi seine Habseligkeiten wieder, und lud die Wölfe auf eine Entdeckungstour ins Chocolarium nach Flavil ein. Dort angekommen liessen es sich die Wölfe schmecken. Vollgestopft mit Leckereien traten Globi und die Wölfe wieder die Abreise an. Im Zug

wurde gesungen und gelacht. Einige tapfere Wölfe blieben dann noch über die Nacht im Pfadiheim. Dort liess man den Abend am nostalgischen knisternden Lagerfeuer ausklingen. Dazu sang man viele Klassiker des Pfadi-Singsongs;

z.B. «S'Stifeli mues sterbe» oder «Take Me Home, Country Roads». Munter, aber noch etwas verschlafen, verabschiedeten sich alle Wölfe untereinander und von den Leitenden. «Tschau & bis negscht mol.»





Apotheke Dr. Kreyenbühl



BLIIB XUND

Wir sind gerne für Dich und auch alle nicht-Pfadfinder da!

Natürlich sind wir auch für dein Mami und dein Papi in Gesundheitsfragen da. Unten könnt Ihr von unserem Familienbon profitieren.

Deine Apotheke Dr. Kreyenbühl



10% BON

Profitieren Sie von 10% Familienrabatt auf Ihren nächsten Einkauf ab Fr. 20.– in Ihrer Apotheke Dr. Kreyenbühl.



Apotheke Dr. Kreyenbühl

Seestrasse 113 | 9326 Horn | Tel. 071 447 10 40
info@apothekehorn.ch | www.apothekehorn.ch
Mo–Fr 8.00–19.00 Uhr, Sa 8.00–17.00 Uhr

Angebot gültig bis 31.07.2020, nicht kumulierbar mit anderen Rabatten und Vergünstigungen.
Ausg. kassenzulässige oder rezeptpflichtige Medikamente, Hörgeräte, Dienstleistungen und Gutscheine.



Mutige Pfader in Mittelerde

Zusammen mit Gandalf dem Grauen sammelten abenteuerlustige Pfader die 7 mächtigen Ringe von Mittelerde ein, um die Tyrannei zu besiegen.

Da Gandalf Hilfe benötigte, suchte er die Pfader der Pfadi Arbor Felix auf. Sie erfuhren, dass es 7 teuflische Ringe gibt und alle zusammen Mittelerde unterwerfen konnten. Leider waren die Ringe verschollen und nur die ältesten Geschöpfe von Mittelerde waren in der Lage, den Aufenthalt dieser zu kennen.

Da aber die Menschen sehr mächtig waren, reisten wir zuerst in die grosse Stadt der Menschen. Dort trafen wir den Narren des Königs. Er berichtete uns, dass der König schon seit langer Zeit grimmig und böse unterwegs war. Zusammen mit dem Narren probten wir ein Comedy-Stück und klauten ihm währenddem die drei Ringe. So befreiten wir den König von der bösen Magie. Tief im Fangorn-Wald fanden wir durch die Hilfe eines Ents

den nächsten Ring, der im Herzen des Waldes hauste und tief vergraben war. Leider hatte der dusselige Freund von Gandalf, namens Gandölf, den letzten gefundenen Ring in eine tiefe Grube fallen lassen. Er fiel tief in die grosse Mine von Moria. Um uns in der Mine zurechtzufinden, benötigten wir die Hilfe von Zwergen, denn nur diese kannten sich da gut aus. In einem Geländespiel kämpften wir uns durch die Minen und besiegten dunkle Kreaturen und fanden schlussendlich den Ring.

Im Alleingang suchten Gandalf und Gandölf nach den letzten drei Ringen und bereiteten ein Ritual vor, um alle Ringe zu zerstören. Als sie beim Treffpunkt ankamen, entpuppte sich Gandölf als Verräter und er stahl alle Ringe, mit denen er den einen Ring



schmiedete. Wir folgten vorsichtig seiner Spur und begaben uns in die Tiefen von Mittelerde. Wir gelangten zum Schicksalsberg! Dort stiessen wir auf Gandölf und seine Anhänger. Mit taktischer Aufstellung und überwältigendem Rotz-Geist schlugen sie die Gegner in die Flucht und wir zerstörten den einen Ring im Vulkan.

WIR SORGEN FÜR FRISCHES WASSER

Auch wir sind allzeit bereit



WASSER.
BAD.
ENERGIE.

www.haustechnik-eugster.ch

Arbon | Romanshorn | St.Gallen | Telefon 071 454 60 60

HE
HAUSTECHNIK EUGSTER

Dampfnudeln und Krimidinner

In diesem Halbjahr haben wir unser grosses Filmprojekt beendet und neue Pios in unserer Equipe willkommen geheissen. Zusammen haben wir erste Leitererfahrungen gesammelt, Dampfnudeln gekocht und an unserem Pioweekend einen Mord aufgeklärt.



sie alle Prüfungen mit Bravour bestanden hatten, als Pios bei uns willkommen heissen.

Am kantonalen Treffen trafen wir unsere Freunde anderer Abteilungen wieder. Wir machten verschiedenste Geländespiele und verdienten so unseren Schlafplatz in den Höhlen Hohlensteins. Am Sonntag mussten wir unsere Schätze vom Vortag wieder sicher zurück nach Amriswil bringen. Es war auch dieses Jahr wieder ein gut organisiertes und schönes Katre.

Mit unseren neuen Pios kochten wir an unserer ersten regulären Aktivität Dampfnudeln über dem Feuer. Nach den Herbstferien, die einige Pios zum grossen Teil im Pfadiheim verbrachten, leiteten wir eine Aktivität für die Pfader. Wir änderten unseren Film um und verpackten ihn in eine Aktivität, sodass die Pfader mit der Hilfe eines alten Portalwächters und einem verwirrten Einhorn-Fan einen Bösewicht in einer anderen Dimension zur Strecke bringen mussten. Wir hatten sehr viel Spass und erfreuten uns sehr an den glücklichen Gesichtern der Pfader.

Vom 9.11 auf den 10.11 fand unser

Pioweekend statt. Dabei klärten wir den Mord eines Wissenschaftlers auf. Unsere Spurensuche begann im Pfadiheim mit einem Krimidinner und endete nach einer Tour durch das nächtliche St. Gallen bei den drei Weihern. Wir lösten alle Rätsel in Rekordzeit und als Abschluss gingen einige Pios noch in einem der eisig kalten Weiher baden.



Zu Beginn des Herbstsemesters 2019 beendeten wir unser Filmprojekt ProX. Dieses mussten wir aus Zeitgründen etwas kürzen, doch das Ergebnis war ein vierminütiger spannender Kurzfilm rund um den Kampf von Gut und Böse in einer anderen Dimension.

Die drei ältesten und reifsten Pfader durften wir am Pioübertritt, nachdem



Anlässe



«Exotisch»
Sirius

Miteinander is Morgeland

Am 14. und 15. September 2019 stand das kantonale Treffen (Katre) in Amriswil auf dem Programm. Von fliegenden Teppichen, waschechten Kamelen und Sultanspalästen – die Teilnehmenden erlebten im Sultanat Falk-al-Stein so einiges.

Am 2. Septemberwochenende lag in Amriswil etwas Orientalisches in der Luft. Vom Auto zum Kamel, vom Velo zum fliegenden Teppich, von der Graslandschaft zur Sandwüste, vom Einfamilienhaus zum Sultanspalast – Amriswil verwandelte sich in nur einem Tag in ein Sultanat des Morgenlandes. Erkundungsfreudige Pfadfinder aus dem ganzen Thurgau machten sich – eingeteilt in die vier Altersstufen – auf einen Erkundungsflug im riesigen Wüstenreich.

Die Biber – am Sonntag angereist – durften sich zusammen mit der jüngsten Sultans-Tochter Yasmina völlig austoben. Sie bastelten Windlichter, betätigten sich sportlich und durften sogar ein echtes Kamel und ein Dromedar streicheln. Was für eine Erfahrung für unsere Kleinsten. Die ebenfalls erst am Sonntag angereisten Wölfe machten sich auf einen Sultanatsrundflug. Zusammen mit Jasmin und Aladdin war es ihre Aufgabe die Wunderlampe zu suchen. Dabei war ihr ganzes Pfaditechnik-Wissen gefragt. Die Pfader, die bereits seit Samstagmorgen im Morgenland verweilten, begaben sich mit Dschäsmin und Sindbad auf ihre Reise. Die etwa zehnköpfige Gruppe mussten sich in Orientierung, der Naturkenntnis, Seiltechnik und dem Übermitteln beweisen. Währenddessen erkundeten die Piostüfeler den Wüstenort in einem grossen Geländespiel und schliessen sogar in einer Höhle.

Die Zeit verging wie im Flug und schon war das kantonale Treffen wieder Geschichte. Es ist ein Katre, das uns in

Erinnerung bleiben wird; nicht zuletzt aufgrund des Sultanspalasts, der majestätischen Kamele (die man problemlos streicheln konnte) und dem schönen Sommerwetter im Herbst. Ein grosses Lob gilt dem Organisationskomitee,



das eine tolle, komplikationslose Organisation und Durchführung erst ermöglicht hat. Ein weiteres Dankeschön soll Faramir und Panthera für die Organisation unseres Postens zukommen. Auch die Biber, Wölfe, Pfader und Pios haben ein Merci für ihren grossen Einsatz verdient. Sie landeten auf den Rängen 23 und 36 (Wölfe) sowie dem 22. Rang (Pfader). Gratulation zu dieser Leistung!



Wer hat das Schlangenbrot geklaut?

Am Samstagmorgen, 2. November 2019, fand der Schnuppertag der Biberstufe statt. Rund 10 neue Biber gingen am Schnuppertag auf die Jagd nach dem Dieb, der dem Beck das Schlangenbrot geklaut hat.



Mit einem lauten Knall begann das Abenteuer: Ein fieser Schurke hat die Bäckerei ausgeraubt und ihm den gesamten Schlangenbrotteig geklaut! Zum Glück war zufälligerweise Batman in der Nähe, der eigentlich so früh am Morgen feine Gipfeli beim

nen Teile der Karte wieder zusammen und hatten dann die Übersicht über den fiesen Plan des Diebes. Ganz leise schlichen sie sich an und überquerten unterwegs einige knifflige Hindernisse.

Am Ende fanden sie den hilflosen Dieb: Zwar hatte er nun den Schlan-

beck holen wollte. Natürlich bot er dem Bäcker sofort seine Hilfe an und war sehr froh um die Unterstützung der vielen Biber.

Zuerst folgten sie einer Mehlspur, die sie zum zerrissenen Plan des Schurkens führte. Sie setzten die einzel-

genbrotteig für sich, aber er wusste nicht, wie man ihn richtig über dem Feuer brätelt. Die Biber duellierten sich mit ihm in einer Runde British Bulldog. Nachdem sie sich den Schlangenbrotteig zurückgeholt hatten, erklärte der Bäcker ihnen, wie man das Brot richtig über dem Feuer brät. Die Biber liessen den Morgen gemütlich am Feuer ausklingen und auch der Dieb versöhnte sich bei einem warmen Punsch wieder mit Batman, dem Bäcker und natürlich den vielen tapferen Bibern.

Hast du Gspänli, die noch nicht bei den Bibern sind, aber gerne einmal vorbeischaun wollen? In der Pfadi ist an jeder Aktivität Tag der offenen Tür. Nimm sie mit und lass sie sich vom Pfadi-Hobby überzeugen!

One Night of Volley & Music

In der Nacht vom Samstag 26. Oktober auf den 27. Oktober fand das alljährliche Rovervolleballnachtturnier (kurz RVNT) statt. Organisiert durch das Leitungsteam der Pfadi Arbor Felix, erlebten Rover aus dem Thurgau, St. Gallen und auch Österreich ein unvergessliches Volleyballturnier. Dem Motto «Woodstock» entsprechend gekleidet, trafen die motivierten Teams um 19.00 Uhr ein.

Die Vorbereitungen begannen genau zehn Stunden vor dem RVNT-Start im Pfadidörfli Arbon. Dort trafen sich die Leitenden, um die letzten Sachen einzupacken. In der Dreifachturnhalle Roggwil angekommen, wurden fleissig die Netze aufgestellt, die Bar aufgebaut und dekoriert. Nach einer gemütlichen Mittagspause fand die Hauptprobe des Einstiegstheater statt. Mit einem Crew-T-Shirt ausgestattet, waren die Leitenden der Pfadi Arbor Felix bereit, die Teilnehmenden zu empfangen.

Als die meisten «Festivalbesucher» eingetroffen sind, begann das Theater mit dem typischen Festivalzenario: am Toi Toi anstehen. Nach einer kurzen Begrüssung durch das OK, begannen die Spiele um 20.00 Uhr. Dieses Jahr kämpften 18 Teams um den Sieg. In aktiven und schnellen Spielen zeigten die buntgekleideten Teams ihr Können. Die Stimmung in der Bar war unvergleichlich groovy. Mit der Musik der 70er in den Ohren wurde gelacht, getanzt und neue Freundschaften geschlossen.

Um 01.00 Uhr galt alle Aufmerksamkeit wieder dem Spielfeld. Denn dort spielten die «Trash Heroes» von der



Pfadi Seebachtal und «Otto Pi» von der Pfadi Peter und Paul um den Sieg.

In spannenden Ballwechseln kämpfte sich schlussendlich das Team «Trash Heroes» zuerst auf das Siebertreppchen. Nebst dem Pokal erhielten die Sieger dieses Jahr auch eine Gewinner-Krawatte im Batikstil. Mit ausgelassenem Feiern wurde das RVNT 2019 beendet. Wir schauen zurück auf einen rundum gelungenen Anlass.

Nie ausgelernt

Am 23. November 2019 fand der kantonale Roverstag (Karota) in Diessenhofen statt. Leitende aus allen Thurgauer Pfadiabteilungen trafen sich an diesem Tag, um Neues über die zentralen Pfadi-Thematiken zu lernen und darüber zu diskutieren.

Nach einer eineinhalbstündigen Anreise erreichten die Leitenden der Pfadi Arbor Felix das ganz am anderen Ende des Thurgaus gelegene Diessenhofen. Nachhaltigkeit, Integration, der richtige Umgang mit dem Sackmesser oder die altersgerechte Anwendung der «Spezlis» – auch am diesjährigen Karota standen Gespräche über und Einführungen in aktuelle Thematiken auf dem Programm. Dabei wurden zum Beispiel Nistkästen für Fledermäuse gebaut, das Upcycling (anhand von aus Plastikflaschen hergestellten Windränder und Portemonnaies aus Tetrapackungen) thematisiert und auch die Vermittlung eines angemessenen Umgangs mit dem Sackmesser besprochen. Nach einem lehrreichen

Teil durfte natürlich auch der Spass nicht zu kurz kommen. Anschliessend an ein leckeres Abendessen warteten die Organisatoren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm für die Leitenden auf. In zahlreichen Spielen mussten sie ihr Können und Geschick gegenüber anderen Abteilungen unter Beweis stellen – dabei alles zum Thema Apfel und Mosttinden. Wer schält die längste Apfelschale, wer stapelt die meisten Äpfel aufeinander oder wer überzeugt mit seinem Wissen über Äpfel – das nur einige Fragen, die sich im Verlauf des

Abends beantworteten. Schliesslich klang der Abend in der gemeinsamen, abteilungsübergreifenden Diskussion aus. Und wieder sind unsere Leitenden ein Stück weiser...



GLAS WERK

Unsere Kernkompetenz.
Ihr Herzstück.

f @ in p

Hofstetstrasse 11
9300 Wittenbach
glaswerkag.ch

Als der Chlaus ins Pfadidörfli kam

Schon öfters gelang dem Samichlaus der beschwerliche Weg in unser Pfadidörfli. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders. Mit dem «Schmutzli» und einem grossen Sack Süssigkeiten im Gepäck bereitete er Jung & Alt einen riesen Spass.

Um Mittag versammelten sich die Wölfe, Pfader und Pios am Bahnhof und begrüsst sich mit drei lauten Rufen. Mit dem nächsten Zug ging



es dann weiter Richtung Romanshorn. Von dort war es dann nur noch ein Katzensprung bis in die Eishalle hinter dem «Locorama». Dort ging es gleich spassig weiter. Mit frisch geschliffenen



Kufen glitten – manche mehr, manche weniger – elegant über die Eisfläche. Die Kleinsten unserer Abteilung verbrachten parallel zum Eislaufvergnügen ihren Nachmittag in einer Turnhalle. Dort konnten sie sich ausgelassen vergnügen und sich in vielseitigen Spielen austoben.

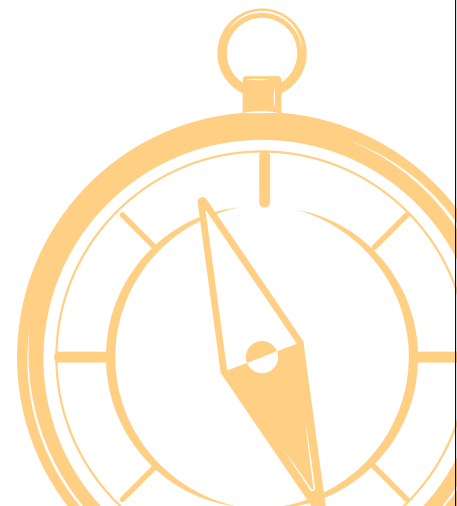
Als sich der Nachmittag dem Ende neigte, traf man sich zum gemeinsamen Nachtessen im Wölflheim. Laute Glocken erklangen vom Eingang her und alle warteten, mit unterschied-

lichsten Wünschen und Hoffnungen an den «Samichlaus», gebannt auf dem Boden sitzend. Nachdem sich der Chlaus jedem einzelnen angenommen und viele Sprüche – vorgetragen von Gross und Klein – angehört hatte, hinterliess er seinen prallgefüllten Sack bei den Teilnehmenden und verabschiedete sich wieder in die Dunkelheit.



Allzeit bereit

AXA
Hauptagentur Jörg Freundt
Schiffländenstrasse 3, 9320 Arbon
Telefon 071 447 20 00, AXA.ch/arbon



Vom Winde verweht

Gäbe es eine Liste an Traditionen aus unserer Abteilung, dann würde die Waldweihnacht darauf ganz oben stehen. Alljährlich zelebrieren wir das Weihnachtsfest unter den schneebedeckten Wipfeln bei besinnlicher Waldatmosphäre. Nur dieses Mal wehte sie der Zufall zu uns ins Pfadidörfli am Fallentürlweg.



Dank einer kleinen Skala von Meteorowiss, entschieden wir uns die diesjährige Waldweihnacht im kleineren Rahmen bei uns im Pfadiheim durchzuführen. Zu unberechenbar zeigte sich das Wetter an jenem Abend. Kaum auszudenken, was in einem Wald alles auf unsere Köpfe hätte krachen können, wären wir bei solch einem Sturmrisiko in den Wald gegangen. Dieses Szenario zog gewisse Vorzüge mit sich. Durch die Verschiebung der diesjährigen Waldweihnacht fanden wir uns im Wölfliheim wind- und wettergeschützt bei angenehmen Temperaturen wieder. Das vorerst Geplante wurde soweit ummodelliert, bis es sich perfekt unseren sich neu aufgetanen Möglichkeiten anpasste. Nun konnte man basteln und sich ausgelassen über Gott und die Welt austauschen. Draussen entflamten derweil die Finnenkerzen lichterloh. Die hungrigen Mäuler stillten ihren Hunger an der himmlisch duftenden Gersten-



suppe. Die durstigen Mäuler stillten ihren Durst mit dem wärmenden Punsch.

Auf Festbänken sitzend stimmte man alte Klassiker an, welche mit einem rhythmischen Gitarrenklang untermauert wurde. Der Abend konnte es locker mit den bisher dagewesenen

Waldweihnachten aufnehmen.

In alte Erinnerungen versunken verfolgten einige die Funkensprünge der lodernden Holzscheite gebannt. Durch die mithilfe einer weissen Leinwand, welche an die Wand unseres «Schöpfelis» befestigt wurde, konnte man sich auch durch die Betrachtung vieler Bilder aus vergangenen Anlässen und Aktivitäten rasch in eine nostalgische Stimmung versetzen.

So nahm der vom Winde verwehte Anlass nach und nach bereits einen Platz in unseren Erinnerungen auf, währenddessen wir uns zuhause wieder in die Decken schmiegtten.





Varia



«feuerliches Zusammenspiel»
Anubis

Qualität hat seinen Preis

Halbjährlich informiert die Abteilungszeitung «Pfazia» ihre Leserinnen und Leser über den Pfadi-Alltag der Pfadi Arbor Felix. Doch die Produktion und der Versand der Pfazias ist nicht gerade billig. Deshalb sind wir auf Unterstützung angewiesen.

Die Pfazia – als finanziell selbsttragendes Publikationsorgan der Pfadi Arbor Felix – wartet halbjährlich mit informativen Berichten rund um den Stufen- und Lageralltag auf, bietet aufschlussreiche Reportagen und interessante Interviews zu unserer Pfadiabteilung und zeigt nicht zuletzt die besten Bilder des vergangenen Pfadi-Semesters. Doch das hat auch seinen Preis. Die Pfazia finanziert sich grösstenteils durch die Unterstützung von Inserierenden (siehe dazu auch das Inserentenverzeichnis). Trotzdem deckt dies nicht immer die gesamten Produktions- und Versandkosten,

weswegen wir uns über Ihren finanziellen Beitrag dazu sehr freuen würden. Dafür haben wir Ihnen einen Einzahlungsschein beigelegt.

Wir bedanken uns für die Unterstützung der Pfazia-Produktion und der proaktiven Jugendarbeit

die Pfazia-Redaktion

Allzeit bereit

Er ist für die Betreuung und Unterstützung unserer Abteilung und unserer Leitenden zuständig. Sei es bei Lagern oder im Pfadi-Alltag – unser Coach und Vollblutpfader Timido ist allzeit bereit.

Zuerst würden wir gerne mehr über dich erfahren. Wer bist du und was machst du beruflich?

Ich bin 27 Jahre alt, komme aus Neukirch und studiere Informatik im Bachelor an der ETH Zürich. Meine Freizeit verbringe ich in der Pfadi, mit Programmieren, ich jogge, inlineskate und spiele Unihockey. Ich war lange Zeit Stufenleiter der Piostufe Seesturm (Neukirch-Egnach). Momentan helfe ich noch aus, wenn sie noch jemanden benötigen.

Du hast die Pfadi Seesturm bereits angesprochen. Wie bist du überhaupt in die Pfadi gekommen und wie war dein Werdegang?

Mein Nachbar, mit dem ich früher viel gespielt hatte, war in der Pfadi und hat mich im Jahr 1999 einmal mitgenommen. Da hat es mir so gut gefallen, dass ich geblieben bin. Im Kantonslager 2003 trat ich von den Wölfen zu den Pfadern über. Vor dem Bundeslager 2008 wurde ich Pfaderstufen-Leiter. Diese Tätigkeit habe ich vier Jahre lang ausgeübt, bevor ich dann Pio-Stufenleiter wurde. Das habe ich dann bis Anfang diesen Jahres gemacht.

Wenn du nun auf die vergangenen 20 Jahre Pfadi zurückblickst; was waren deine Highlights?

Ein erstes Highlight, das mir so spontan in den Sinn kommt, ist sicher das Kantonslager 2003. Was mir sehr imponierte, war die Zusammenarbeit der Pfadis und wie alles funktionierte, als ein riesiges Unwetter über das Gelände zog. Dabei muss-

ten die Bauten und das Material gesichert und die Notunterkünfte bezogen werden. Dank des tollen Engagements kam es zu keinen Verletzten und nur geringem Materialschaden.

Ein weiteres Highlight war sicherlich auch das Bundeslager, das erst mein zweites Lager als Leiter war. Als einer der jüngsten Leiter war es imposant, die riesige Organisation und die Ausmasse des Bulas zu sehen und auch schön, dass wir viel mit den Teilnehmenden unterwegs sein konnten.

Auch der Panoramakurs war einer meiner Höhepunkte. Diesen habe ich vor vier Jahren gemacht. Dort ist man wieder



einmal mit Gleichaltrigen zusammen und man kann auch einfach wieder einmal seit Langem Teilnehmer sein in einem Lager und das Programm mitmachen, das man zuvor nicht selber organisiert hat. Besonders speziell und für jeden Leitenden empfehlenswert ist der Pano-Hike. Genauere Informationen bleiben geheim.



Was genau ist deine Funktion in der Pfadi Arbor Felix?

Ich bin PROphyl- und J&S-Coach der Pfadi Arbor Felix. Als Coach schaue ich, dass das Pfadi-Programm verträglich ist mit J&S und PROphyl (Suchtprävention) und dass wir dafür auch die entsprechenden Geldbeträge erhalten. Gleichzeitig schaue ich – jetzt im Speziellen bei Lagern –, dass alles auch pfadi-tauglich ist und als offizielles Pfadilager durchgeht und unter der Pfadibewegung Schweiz laufen darf. Ausserdem helfe ich den Leitenden

und Abteilungsleitenden bei Pfadi-Fragen und stehe den Abteilungsleitenden, wenn sie eine dritte Meinung benötigen, auch immer zur Verfügung, was aufgrund der kompetenten ALS relativ selten vorkommt.

Was fasziniert dich an der Coach-Tätigkeit? Was sind die Herausforderungen?

Ich finde es schön, dass man mitten in der Lagerplanung und -durchführung drin ist und sich trotzdem im Hintergrund befindet. Die Herausforderung als Coach – denke ich – ist, dass man die Leitenden nicht zu fest einschränken und ihnen trotzdem alles ermöglichen soll. Die Kreativität der Leitenden sollte kleinstmöglich eingegrenzt werden. Der Coach nimmt auch eine mitdenkende Rolle ein, indem er an etwaig zu versendende Formulare

erinnert oder etwas, das man bei der Durchführung beachten sollte, erwähnt.

Was schätzt du am meisten an der Pfadi Arbor Felix?

Es gibt nicht nur eine Sache, die ich sehr schätze; es sind mehrere. Ich schätze die Flexibilität sehr. Die Leitenden lassen sich auch nicht in ein Raster reinzwängen, sind sehr engagiert und probieren viele neue Sachen aus. Das schätze ich extrem. Was besonders wichtig ist: Es läuft einfach. Man kann Vertrauen haben und es funktioniert.

Hast du sonst noch etwas zu sagen?

Ich möchte einfach allgemein noch danken, dass das alles so rund läuft und der Einsatz da ist von den Leitenden.

Trivia Fragen

- ... Nutella-Brot mit oder ohne Butter? **mit Butter**
- ... Fliegen können oder unsichtbar sein? **fliegen können**
- ... Bundeslager oder Jamboree? **Bundeslager**
- ... Burger oder Quinoa-Bowl? **Burger**
- ... Film schauen oder Buch lesen? **Film schauen**
- ... Ausgang oder Netflix-Abend? **Ausgang**
- ... Mathematik oder Informatik? **eine Mischung**
- ... Pionier oder KKK? **Pionier (nichts ist besser, als eine coole Baute aufzustellen)**
- ... Tiger oder Panda? **Tiger**





EIN LEBEN LANG
NEUES ENTDECKEN.



DIE MACHEN
LAGERFEUER.
WIR MACHEN
BÜRO.



ST.GALLERSTRASSE 18 • ARBON • WWW.WITZIG-PAPETERIE.CH

upgrade**bau**

REPARATUR / RENOVATION / UNTERHALT

IHR MANN FÜR ALLE FÄLLE

Für **upgradebau** ist kein Auftrag zu klein. Von Einzelarbeiten bis hin zu Teams für Renovationen bietet **upgradebau** einfache Lösungen für Ihr Projekt und setzt dieses unkompliziert um.

Haben Sie ein Projekt? --- PACKEN WIR'S AN!

Ich bin zuverlässig, pünktlich, mache realistische Preise und biete alle Lösungen aus einer Hand.

Ich freue mich von Ihnen zu hören.

Horst Arbasowsky

+41 (0)71 688 51 89
+41 (0)79 699 85 03
arbasowsky@upgradebau.ch

Alte Landstrasse 65
CH-8596 Scherzingen

www.upgradebau.ch



BERATUNG

Innenausbauten, Kalkulationen, Renovierungen, Reparaturen, Projektplanung



UMS HAUS

Gartenpflege, Gartenplatten verlegen, Gartenzaun streichen, Hochdruckreinigungen, Kleine Maurerarbeiten, Rasenpflege, Reparaturen



IM HAUS

Badsanierung, Bilder aufhängen, Boden schleifen und neu versiegeln, Bodenbeläge verlegen (Parkett, Laminat, Dielenboden),

Elektroröhre, Steckdosen und Lichtschalter verlegen, Fliegenetz montieren, Fliesen legen, Innenausbauten, Keller renovieren, Kleine Maurerarbeiten, Lampen aufhängen, Malerarbeiten und Tapezieren, Renovierungen, Reparaturen, Sanitärarbeiten, Spannteppich verlegen

«Pfader ist man ein Leben lang»

Sie alle tragen die 7 auf dem Rücken, waren in der Pfadi Arbor Felix und sind immer noch Feuer und Flamme für die Pfadi. Ein- bis zweimal jährlich trifft sich die Altpfader-Gruppe der Pfadi Arbor Felix. Fox nimmt euch mit in vergangene Pfadizeiten und in die Pfadi-Gegenwart.



Seit vielen Jahren trifft sich die 17-köpfige „Alt-Rover-Arbor-Felix-Gruppe“ ein- bis zweimal jährlich. Es sind dies die Jahrgänge ca. 1940-1945, aber putzmunter! Dabei organisiert jeweils ein "Oldie" einen spannenden Tag in seiner Wohnregion oder einer anderen spannenden Lokalität.

Unser Treffen vom Donnerstag, 13. Juni 2019, in Arbon haben Nag und vor allem Klimper mit vielen Überraschungen organisiert. Wir erhielten Einblick in die Arbeit der Grenzwatch und konnten mit dem technisch hochgerüsteten Border-Guard-Boat den Bodensee unsicher machen. Die Lebensretter von der SLRG berichteten uns von ihrer spannenden Freiwilligenarbeit.

Anschliessend konnten wir – dank Klimpers Beziehungen – die Forschungsarbeiten der FPT besichtigen, einer weltweit tätigen Firma für Motorenforschung; wir erhielten Einblick

in die verschiedenen Forschungsbereiche, welche die Leistung, das Schadstoffverhalten und die Ökobilanz von Dieselmotoren laufend verbessern. Einige von unserer Gruppe fühlten sich beinahe schon wieder heimisch dort, denn sie hatten einst in diesen Hallen als 'Stift' ihre Lehre bei SAURER absolviert!

Aber der Höhepunkt war natürlich der oft gewünschte Besuch bei der heutigen "Pfadi Arbor Felix" – Nostalgie pur!!

Die Abteilungsleitenden Medusa und Phanthomias haben nicht nur das für uns völlig neue Pfadiheim mit all seinen Einrichtungen, sondern auch das Leben und Wirken der heutigen Pfadi 'Arbor Felix' sehr gekonnt und anschaulich vorgestellt.

Äusserst spannend war der Vergleich mit unserer aktiven Zeit. Vieles hat sich verändert, wir meinen vor allem ins Positive! Uns hat imponiert,

wie die Leiter im Team planen und die Themen und Inhalte ganzheitlich umsetzen. Die Erkenntnisse der Erziehungswissenschaften haben ganz offensichtlich auch in der Pfadi-Arbeit Eingang gefunden. Andererseits haben wir mit Genugtuung feststellen dürfen, dass der Ur-Gedanke des verehrten BiPi noch genauso hochgehalten wird wie zu unserer aktiven Zeit, damals um 1948-1965.

Wir waren als Nachkriegs-Generation noch sehr streng und militärisch aufgestellt (anstelle des Rucksacks gab es den Militär-Tornister fürs PfiLa, genannt „Hoor aff“, und Krawattenknopf lösen und Ärmel hochkrempeln gab's nur auf Befehl und einheitlich usw). Heute ist offensichtlich das Eingehen auf die einzelne Person wichtig und wertvoll. Gut so!

Wenn ich sehen konnte, dass sich Medusa die Pfadililie auf das Bein tätowieren liess, heisst das für mich, dass die zeitlose Pfadi-Idee auch von euch Jungen immer noch ernstgenommen wird! Das hat uns ältere Semester total aufgestellt, und wir wünschen Euch in der Abteilung viele schöne Stunden, damit auch ihr in 50 Jahren, genau wie wir, die Abteilung „Arbor Felix“ mit viel Freude und einem grossen Überraschungs-Potenzial besuchen könnt.

Ich bin sicher, unser Gruss „Allzeit bereit“ ist heute mehr denn je gültig. Und vergesst nicht: Pfader ist man ein Leben lang.

Vielen herzlichen Dank nochmals an Medusa und Phanthomias für den wunderschönen, befriedigenden Einblick in die heutige Pfadi-Abteilung Arbor Felix!

Allzeit Bereit!

Woher kommt eigentlich unser Pfadi-Ruf?

Er wird jeden Samstag von rund 20 Pfadern geschrien, ist fester Bestandteil der Begrüssung und jeder Pfadi kann ihn in- und auswendig – der Pfadiruf. Doch woher kommt dieser fremd anmutende Text überhaupt?

Beim Altpfadertreffen (wir berichteten auf Seite 28 darüber) ist etwas besonders hängengeblieben und die Pfa-Redaktion möchte das auch euch nicht vorenthalten. Habt ihr euch jemals gefragt, woher dieses spezielle und äusserst traditionelle Begrüssungsritual der Pfadi Arbor Felix kommt? Naja, wir können das Geheimnis nicht für die Pfadi-Rufe aller Stufen lösen. Für denjenigen der Pfaderstufe herrscht nun aber Klarheit.

Der Ruf wurde 1957 von Rüebli, der seinerzeit Abteilungsleiter der Pfadi Arbor Felix war, vom Jamboree (weltweites Pfadertreffen) in England mitgebracht. Dort lernte Rüebli einen nigerianischen Pfaderfreund namens Ali kennen, mit dem er noch lange korrespondierte. Von der nigerianischen Pfadi stammt auch unser Ruf. Rüebli erzählt: «Den Ecodum haben die Nigerianer jeweils am Morgen beim Antreten, abends beim Abtreten und bei besonderen Anlässen gepaukt. Sie bildeten dazu einen Kreis, in dessen Mitte der Leitende der Delegation stand. Die Delegation zelebrierte den Ecodum insbesondere, als die damals noch junge Kö-



nigin Elisabeth II von England zu Besuch kam. Bei diesem Ecodum haben die Pfader aus Nigeria im Kreis auch noch getanzt, ziemlich eindrücklich. Und ja nicht versuchen, es nachzumachen.» Der Sinn des Ecodums sei, dass man die Gemeinschaft unter kompetenter Führung zelebriert. Dafür sang der «Cief» immer eine Strophe vor, die die Meute dann im Chor repetierte.

Originalversion (1957):

| | |
|---------------|-------------------------------|
| Cief: | Eh Eh Ecodum |
| Meute: | Eh Eh Ecodum |
| Chief: | Ehcodum codum codum |
| Meute: | Ehcodum codum codum |
| Chief: | Codumdum tschiliwadia |
| Meute: | Codumdum tschiliwadia |
| Chief: | Adam Corto tschitschia |
| Meute: | Adam Corto tschitschia |
| Chief: | Baranca tschi mai tschitschia |
| Meute: | Baranca tschi mai tschitschia |

die Wiederholung durch die Meute war immer um einen Ton höher

Version, wie sie die Pfader heute verwenden:

| | |
|--------------|----------------------|
| Alle: | Eh eh ekadum |
| | Eh kadum kadum |
| | Kadudum tschiwadscha |
| | Kadudum tschiwadscha |
| | Eh eh ekadum |
| | Eh kadum kadum |



Jamboree 1957: Ali im Vordergrund



Jamboree 1957: Gelände

Neues Jahr, neue Pfadi-Daten

Einige Monate scheint es her zu sein, seit das Jahr 2019 begann. Nun sind wir schon im Jahr 2020 angekommen. Wir präsentieren euch hier deshalb alle wichtigen Pfadi-Termine, die es fett in der Agenda einzuschreiben gilt.

Thinking Day, 113 Jahre Pfadi, 22. Februar 2020

Generalversammlung (GV), 07. März 2020

Wölfifuessballturnier (WoFuBa), 08. März 2020

Nationaler Schnuppertag, 14. März 2020

Diesen Termin sollt ihr besonders in der Agenda hervorheben. An nationalen Schnuppertag sind alle Kinder aus Arbon und der Umgebung herzlich eingeladen, in der Pfadi Arbor Felix Pfadi-Luft zu schnuppern. Also erzählt es euren Schul-Gspänli, Verwandten, Bekannten, Freunde der Bekannten, Lehrern usw. Wir freuen uns auf sehr viele neue Kinder und bedanken uns herzlich für eure geschätzte Unterstützung.

Wolfsstufenweekend, 9./10. Mai 2020

Biberstufenweekend, 16./17. Mai 2020

Pfingstlager (Wölfe, Pfader und Pios), 30. Mai-1. Juni 2020

Sommerlager (Pfader- und Piostufe), 05.-19. Juli 2020

Papiersammlung, 15. August 2020

















Verantwortlichkeiten

Abteilungsleitung:

Marc Wirth / Phantomias
al@pfadiarborfelix.ch
+41 (0)76 70257 70

Biberstufe:

Janissa Nedler / Harmony
harmony@pfadiarborfelix.ch
+41 (0)78 605 07 80

Wolfsstufe:

Moritz Schmid / Mortimo
mortimo@pfadiarborfelix.ch
+41 (0)78 737 24 05

Pfaderstufe:

Simon Stalder / Anubis
anubis@pfadiarborfelix.ch
+41 (0)79 791 56 88

Piostufe:

Selina Alther / Medusa
medusa@pfadiarborfelix.ch
+41 (0)79 430 66 95

Bekleidungsstelle:

Anita Wagner
anita.wagner76@bluewin.ch
+41 (0)71 440 04 94

Heimvermietung:

Carmen Scherrer
vermietung@pfadiarborfelix.ch
+41 (0)71 440 03 72

Neue Adresse?

Wird deine Pfazia schon seit Längerem an die falsche Adresse gesandt oder hast du vor Kurzem die Adresse geändert? Teile es uns mit!

Bei Adressänderungen sind wir sehr dankbar, wenn ihr uns diese mitteilen könnt, sodass wir eure Adresse in unserer Datenbank anpassen können und eure Pfazia schliesslich im richtigen Briefkasten landet. Teilt diese doch bitte den Abteilungsleitern oder direkt der Pfazia-Redaktion an pfazia@pfadiarborfelix.ch mit. Merci vielmals!



Landi

OBERTHURGAU AG

Steineloh • Bischofszell • Märwil

www.landioberthurgau.ch

Riesige Auswahl an Elektro-Bikes

**AUSSTELLUNG
AUF ÜBER 800 m²**

Salwiesenstrasse 6
9320 Arbon
Tel. 071 446 12 33
velos-herzog.ch

VELOS
HERZOG AG

E-Bikes

**Kostenlose
Testfahrten!**



Draussen zuhause

Sei es auf einer Bauernwiese, in den Bergen oder in einer Burg – die Pfadi Arbor Felix führte ihre Sommerlager an vielen unglaublichen Kulissen durch. Jene, die sich einen Überblick über die Locations der Lager seit dem Jahr 2000 machen wollen, finden hier eine Übersicht.

| | Pfingstlager | Sommerlager | Herbstlager | Kantonslager | Bundeslager |
|------|-------------------------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------------|---------------------|
| 2000 | Stein AR | Gysenstein BE Wölfe & Pfader | | | |
| 2001 | Romanshorn TG | Kreuzlingen TG Wölfe & Pfader | | | |
| 2002 | Romanshorn TG | Amden SG Wölfe & Pfader | | | |
| 2003 | Gossau SG | | | Neukirch TG | |
| 2004 | Wiedehorn TG (Wölfe) | Feldbrunnen SO Wölfe & Pfader | | | |
| | Appenzell AI (Pfader) | | | | |
| 2005 | Ramschwag SG | Vicosoprano GR | Bergheim SG | | |
| 2006 | Schönholzerswilen TG | Bäretswil ZH | Horw LU | | |
| 2007 | Biessenhofen TG | Sommerweekend | Stafä ZH Wölfe & Pfader | | |
| 2008 | Schweizersholz TG (Wölfe) | | | | Kaltbrunn SG |
| | Altnau TG (Pfader) | | | | |
| 2009 | Egnach TG (Wölfe) | Ennetmoos NW | Adelboden BE | | |
| | Schönenberg TG (Pfader) | | | | |
| 2010 | Schönenberg TG (Wölfe) | Hüttikon ZH | Stein am Rhein SH | | |
| | Romanshorn TG (Pfader) | | | | |
| 2011 | Ramschwag SG | Plong Vaschnaus GR | Hischwil SG | | |
| 2012 | Wildhaus SG | | | Diessenhofen TG | |
| 2013 | Schönenbaumgarten TG | Balsthal SO | Feldbrunnen SO | | |
| 2014 | Stein AR | Winterberg ZH | Buchs SG | | |
| 2015 | Biessenhofen TG | Andelfingen ZH | Wil SG | | |
| 2016 | Oberuzwil SG | Hüttikon ZH | Baden AG | | |
| 2017 | Sitterdorf TG | Gonten AI | Köniz BE | | |
| 2018 | Lutzenberg AR | Oberarth SZ (Wölfe) | | Escholzmatt LU (Pfader) | |
| | | Kandersteg BE (Pios) | | | |
| 2019 | Rorschacherberg SG | Amden SG (Wölfe) | | | |
| | | Trimmis GR (Pfader & Pios) | | | |

Wie gut kennst du die Pfadi Arbor Felix?

Die Pfadi Arbor Felix weist eine lange Tradition auf. Im folgenden Quiz kannst du dein Wissen beweisen. Na, schaffst du es, auf das Lösungswort zu kommen?

Nach welchem Motiv wurden unsere Pfadiheime designt?

- (D) die beiden Seitenflächen stellen Blachen dar (P) nach einem Spatz-Zelt (N) nach einer gigantischen Toblerone

Wie nennt man die verschiedenen Stufen in der Pfadi?

- (L) Biber-, Wolfs- & Pfaderstufe (S) Wolfs-, Pfader- & Piostufe (F) Biber-, Wolfs-, Pfader-, Pio- & Roverstufe

Wie viele Lager werden in der Regel in einem Jahr pro Stufe durchgeführt?

- (A) 2 (B) 3 (C) 1

Seit wann gibt es die Pfadi Arbor Felix?

- (A) 1896 (B) 2002 (C) 1944 (D) 1931

Welche Farben kommen in unseren Männer- und Frauenkrawatten vor?

- (F) grün, gelb, rot, weiss (R) blau, weiss, grün (E) weiss, gelb, blau

Wie viele Mitglieder hat die Pfadi Arbor Felix?

- (L) 89 (S) 117 (R) 100 (T) 400

Und, konntest du alle Rätsel lösen?

Fülle nun die Buchstaben der richtigen Lösungen in die leeren Kästchen ein.



Willst du deine Antwort überprüfen? Das Lösungswort heisst: PFADER

Finde alle 10 Fehler!



Inserentenverzeichnis

Aerocenter

Herr Michael Kobler
Schacherstrasse 7
9016 St.Gallen

AXA Winterthur

Herr Jörg Freundt
Schiffländenstrasse 3
9320 Arbon

Landi Oberthurgau

Frau Jessica Pfiffner
Im Pünt 2
9320 Frasnacht

Mosterei Möhl AG

Herr Roman Inhelder
St. Gallerstrasse 213
9320 Arbon

Velos Herzog AG

Frau Ramona Rezzoli
Salwiesenstrasse 6
9320 Arbon

Doris Arbasowsky

Frau Doris Arbasowsky
Alte Landstrasse 65
8596 Scherzingen

Gerschwiler, Farb und Glasdesign

Herr Dominik Gerschwiler
Weidenhofstrasse 9
9323 Steinach

Lustige Lade Brocki Treff

Herr Reto Gmür
Berglistrasse 1
9320 Arbon

Thurgauer Kantonalbank

Frau Isabelle Hümbeli
St. Gallerstrasse 19
9320 Arbon

Witzig

Frau Lisa Martino
St. Gallerstrasse 18
9320 Arbon

Apotheke Dr. Kreyenbühl AG

Frau Janine Keller
Seestrasse 113
9326 Horn

Haustechnik Eugster AG

Herr Daniel Eugster
Im Pünt 1
9320 Arbon

Metzgerei Schleuniger

Herr Roman Schleuniger
St. Gallerstrasse 216
9320 Arbon

Upgradebau

Herr Horst Arbasowsky
Alte Landstrasse 65
8596 Scherzingen

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Sponsoren, ohne die es die Pfazia so nicht gäbe!



Pfazia

Abteilungszeitung der Pfadfinderabteilung
Pfadi Arbor Felix

Redaktion

Florian Koller v/o Sirius
Moritz Schmid v/o Mortimo
Seline Kobler v/o Sakura

Autoren

Fabia Maasl v/o Cassiopaia
Florian Koller v/o Sirius
Janissa Nedler v/o Harmony
Lorena Suter v/o Djini
Moritz Schmid v/o Mortimo
Simon Stalder v/o Anubis

Lektoren

Florian Koller v/o Sirius
Karin Brand v/o Swippy
Marc Wirth v/o Phanthomias
Moritz Schmid v/o Mortimo
Selina Alther v/o Medusa
Seline Kobler v/o Sakura

Layout

Seline Kobler v/o Sakura

Auflage

180 Stück

Veröffentlichungsdatum

Januar 2020

Pfadfinderabteilung Arbor Felix

Pfazia

Pfadidörfli Fallentürli

Ende Herrman-Greulichstrasse

9320 Arbon

pfazia@pfadiarborfelix.ch

pfadiarborfelix.ch

